



Soll durch die Ökokontoverordnung besonders gefördert werden: Der Alpenbock (Foto: HFWU).

## VERANSTALTUNGORT

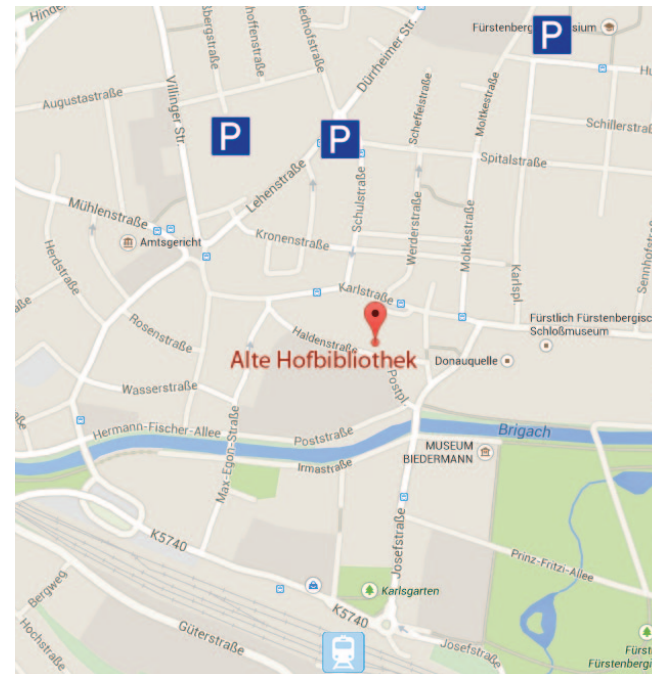
### Alte Hofbibliothek

Haldenstraße 5  
78166 Donaueschingen  
Telefon: 0771 17517009  
kontakt@alte-hofbibliothek.de  
www.alte-hofbibliothek.de

### Anfahrt

**Mit dem Auto:** Gebührenfreie Parkplätze, ohne zeitliche Beschränkung sind an der Realschule (Lehenstraße 15), an der Sebastianskapelle (Schulstraße) oder am Fürstenberg-Gymnasium (Humboldtstraße 1) zu finden.

**Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:** Die Alte Hofbibliothek ist vom Bahnhof Donaueschingen über die Josefstraße und den Postplatz in circa 10 Minuten zu Fuß zu erreichen.



Karte: Verändert nach Google © 2015 GeoBasis-DE/BKG

# ÖKOKONTO IM PRIVATWALD

Rechtliche Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen in der Praxis



## INFORMATIONSTAG

Donnerstag 16.04.2015

Donaueschingen

ALTE HOFBIBLIOTHEK

Projektpartner:



Forstkammer  
Baden-Württemberg  
Waldbesitzerverband e.V.



## ALLGEMEINE HINWEISE

### Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Privatwaldbesitzer, außerdem Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, des Natur- und Umweltschutzes, der Kommunen und Verbände aus Baden-Württemberg

### Koordination und Moderation

**Prof. Dr. Konrad Reidl**, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
**Dr. Markus Röhl**, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
**Jerg Hilt**, Forstkammer Baden-Württemberg  
**Philipp Riedel**, ö:konzept GmbH  
**Manuel Sedlak**, Flächenagentur Baden-Württemberg  
**Johannes Enssle**, NABU Baden-Württemberg

### Tagungsbeitrag:

30 Euro

### Anmeldung:

Bis 1.04.2015 per E-Mail oder Fax bei der

### Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Telefon: 07022 201-262  
Telefax: 07022/ 201-283  
julia.voelker@hfwu.de

Bitte geben sie bei der Anmeldung an, ob sie ein vegetarisches oder fleischhaltiges Mittagessen bevorzugen. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung.

Gefördert durch:



In Kooperation mit:



# ÖKOKONTO

## IM PRIVATWALD



Das Ökokonto hat im baurechtlichen Bereich eine deutlich längere Tradition und wird hier, wenn auch mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen, rege genutzt. Akteure sind durchweg Kommunen, die für den eigenen Ausgleichsbedarf Ökokontomaßnahmen realisieren und in das kommunale Ökokonto einbuchen. Nicht-kommunale Flächen wurden dabei bislang nur vereinzelt einbezogen.

Mit dem naturschutzrechtlichen Ökokonto treten nun zusätzlich private Flächenbesitzer in den Fokus. Das Interesse an Ökopunkten hat dabei diverse Gründe. Sie reichen von der Verwendung für eigene Baumaßnahmen bis hin zur Refinanzierung von geplanten naturschutzfachlichen Aufwertungen. Generell bleibt aber festzuhalten, dass bis dato das Wissen und das Interesse an Ökokontomaßnahmen bei privaten Flächeneigentümern noch sehr gering ist.

- Wann sind Maßnahmen im Wald sinnvoll und wann nicht?
- Wie funktioniert der allgemeine Ablauf einer Ökokontomaßnahme im Wald?
- Welche Möglichkeiten und welche Risiken ergeben sich für den Waldbesitzer bei einer Maßnahme?

Diese und viele andere Fragen sollen bei dem Informationstag diskutiert werden. Bei einem offenen Dialog werden dabei auch konkrete Fragen der Waldbesitzer besprochen. Am Nachmittag findet eine Exkursion statt, bei der verschiedene Waldbestände aufgesucht und mögliche Maßnahmen vor Ort erläutert werden.



## PROGRAMM AM VORMITTAG

- 9:30 Einlass und Registrierung
- 10:00 Begrüßung
- 10:30 Einführungsvortrag
- 11:00 Dialoge (Teil 1):
  - Aktive Maßnahmen: Praxisbeispiele
  - Wie funktioniert eine Ökokontomaßnahme
  - AuT-Konzept; Waldrefugien
  - Handel mit Ökopunkten, Zuordnung und rechtliche Sicherung
- 11:30 Kaffee-Pause
- 12:00 Dialoge (Teil 2)
- 13:00 Mittagspause

## PROGRAMM AM NACHMITTAG

- 14:00 Exkursionen
  - Abfahrt von der Alten Hofbibliothek in Reisebussen um 14 Uhr
  - Besuch verschiedener Waldbestände in der Region, die sich für Ökokontomaßnahmen eignen
  - Ankunft an der Alten Hofbibliothek um circa 17.00 Uhr
- 17:00 Ende der Veranstaltung



Bereits sehr naturnahe Flächen wie dieser Erlen-Eschen-Wald können durch das Belassen alter und absterbender Bäume aufgewertet werden. (Foto: HfWU).